

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 89 (2011)
Heft: 6

Artikel: Schotten trotten durch das Unterengadin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schotten trotten durch das Unterengadin



Schottische Hochlandrinder sind eine auffallende Erscheinung. Auf dem Biobauernhof der Janetts in Tschlin im Unterengadin sind sie aber ganz alltäglich. Fotografin Sava Hlavacek hat sie mit ihrer Kamera bis auf die Alp begleitet.

Es ist ein Alpaufzug wie an vielen anderen Orten in den Schweizeralpen. Nur die Tiere sehen ein wenig anders aus als üblich. Wenn Familie Janett im Frühjahr mit ihren schottischen Hochlandrindern auf die Alp geht, dürften die Wanderer im Unterengadin wohl zweimal hinschauen.

«Uns haben diese Tiere ganz einfach gefallen», erklärt Biobauer Jon Pitschen Janett, «mit ihren mächtigen Hörnern und ihren zottigen langen Haaren. Ausserdem sind sie sehr genügsam und robust.» Und das ist in der rauen, wunderschönen Unterengadiner Landschaft ganz gewiss kein Nachteil.

«Sie pflegen durch Beweiden die zum Teil sehr steilen Wiesen und Matten auf dem Maiensäss Sot Panas-ch. Ohne diese Helfer würde ein grosser Teil dieses Kulturlandes brach liegen und verganden, weil eine maschinelle Bewirtschaftung dort nicht möglich ist», informiert die Website des Biobauernhofs.

Und sie liefern auch ein köstliches, aromatisches Fleisch, das Jon Pitschen Janett und seine Frau Erika, die vor über zwanzig Jahren aus dem Züribiet ins Unterengadin gezogen ist, in der ganzen Schweiz verkaufen.

Aus der schottischen Gruppe mit drei Kühen und einem Stier, welche die Janetts 2000 gekauft haben, ist eine Herde von 20 Tieren geworden. Die teilen friedlich mit anderen Rassen wie Braunvieh und Angus die Bündner Weiden und verleihen ihnen einen kleinen Touch von Scottish Highlands.

hzb

www.janett.ch

